



Vorbericht

Im Voranschlag 2011 sind die voraussichtlichen Einnahmen und Konsumausgaben für das kommende Rechnungsjahr eingestellt. Nach eingehender Beratung und Prüfung der durch die verschiedenen Kommissionen eingereichten Kreditbegehren, ergibt sich bei Fr. 6'003'800.— Aufwand und Fr. 5'788'900.— Ertrag, ein **Aufwandüberschuss von Fr. 214'900.—** (Voranschlag 2010; Fr. - 172'300.—).

Der Aufwandüberschuss kann durch das vorhandene Eigenkapital gedeckt werden.

Das vorliegende Ergebnis wurde mit der **Steueranlage von 1.70 Einheiten berechnet**, das heisst, **die Steueranlage wird um 0.40 Zehntel gesenkt!** Die Liegenschaftssteuer beträgt 1.2 % des amtlichen Wertes, die Wehrdienstersatzabgabe 5 % des Staatssteuerbetrages; max. Fr. 400.—. Die Hundetaxen betragen Fr. 25.— für einen Hund, Fr. 30.— für jeden weiteren Hund und Fr. 70.— pro Zwinger.

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

Voranschlag 2011	Aufwand Fr. 645'750.—	Ertrag Fr. 102'000.—
Voranschlag 2010	Aufwand Fr. 641'300.—	Ertrag Fr. 115'700.—
Rechnung 2009	Aufwand Fr. 644'344.—	Ertrag Fr. 134'207.85

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 543'750.—, Vorjahr Fr. 525'600.—.

Der Nettoaufwand nimmt gegenüber dem Voranschlag 2010 um 3.45% zu.

Begründungen: Im Voranschlagskredit 012.309.01 „Übriger Personalaufwand“ sind die Kosten für die Klausurtagung des Gemeinderats sowie die Weiterbildungskosten für den Kurs „Lehrgang für

Behördenmitglieder“ eingestellt. Im Voranschlagskredit 029.309.01 „Übriger Personalaufwand, Weiterbildung“ sind die des Verwaltungspersonals für ihre Kursbesuche enthalten. Erhöht wurde die Position, weil Nicole Arnold den Fachkurs Gemeindeschreiber besucht und die Gemeinde die Semester- und Prüfungsgebühren übernimmt. Die neue KV-Ausbildung beinhaltet auch Sprachaufenthalte im Ausland. Der Gemeinderat von Eriswil hat beschlossen, sich zur Hälfte an den Kosten zu beteiligen und die Hälfte der Zeit darf als Arbeitszeit angerechnet werden. Der Gemeinderat von Eriswil findet Aus- und Weiterbildung sehr wichtig und ist froh, nach wie vor zwei Lehrstellen auf der Verwaltung anbieten zu können.

1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Voranschlag 2011	Aufwand Fr. 188'300.—	Ertrag Fr. 134'720.—
Voranschlag 2010	Aufwand Fr. 178'220.—	Ertrag Fr. 117'620.—
Rechnung 2009	Aufwand Fr. 163'332.40	Ertrag Fr. 118'660.50

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 53'580.—, Vorjahr Fr. 60'600.—. Abnahme 11.58%.

Vermessung Die Nachführungsarbeiten für nächstes Jahr werden gemäss Mitteilung des Geometers mit Fr. 9'000.— veranschlagt.

Amtsvormund: Die Anzahl der Mündel und der damit verbundene Aufwand ist weiterhin hoch. Die Sozialkommission stellt dafür Fr. 25'000.— im entsprechenden Voranschlagskredit (101.301.01) ein, was dem letztjährigen Kredit entspricht. Die Rechnung schloss mit Fr. 21'330.— ab.

Feuerwehr: Bei voraussichtlichen Aufwendungen von Fr. 85'300.— und Erträgen von Fr. 83'400.—, weist der Voranschlag der Feuerwehr ein Defizit von Fr. 1'900.— auf. Die Kurskosten werden um Fr. 1'000.— auf Fr. 4'500.— angehoben. Die Anschaffungen erhöhen sich um Fr. 13'500.— auf Fr. 23'500.—. Warum? Die Revision der Atemschutzgeräte (Jahrgang 1988) steht an. Die Revisionskosten aller Geräte beträgt fast soviel, wie die Anschaffung neuer Geräte. Die Feuerwehr beantragt deshalb, 7 neue Atemschutzgeräte und eine Prüfstation anzuschaffen. Der Kauf der Autodrehleiter durch die Feuerwehr Huttwil, verpflichtet uns jährlich wiederkehrende Betriebskosten in der Höhe von Fr. 2'500.— zu bezahlen. Die Kosten dafür, werden im Voranschlag eingestellt und zusammen mit dem Betrag für die Zusammenarbeit (Fr. 500.—) an die Gemeinde Huttwil überwiesen. Die Ersatzbeiträge sind mit Fr. 50'100.—, der Beitrag der GVB mit Fr. 15'000.— budgetiert.

Zivilschutz: Der Pro-Kopf-Beitrag an den Verband „Bevölkerungsschutz Trachselwald Plus“ beträgt Fr. 13.—. Der jährliche Gemeindebeitrag für Eriswil beträgt somit Fr. 18'500.—.

2 BILDUNG

Voranschlag 2011	Aufwand Fr. 1'039'400.—	Ertrag Fr. 30'500.—
Voranschlag 2010	Aufwand Fr. 1'042'500.—	Ertrag Fr. 25'600.—
Rechnung 2009	Aufwand Fr. 978'563.10	Ertrag Fr. 47'076.15

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 1'008'900.—, Vorjahr Fr. 1'016'900.—. Abnahme 0.78%.

Lastenausgleich Lehrergehälter Kindergarten und Volksschule. Die für den Lastenausgleich massgebenden Aufwendungen werden zu 30% durch die Gesamtheit der Bernischen Gemeinden und zu 70% durch den Kanton finanziert. Massgebend für die Bestimmung der Gemeindeanteile sind:

a) zu 30% die Schülerzahl b) zu 50% die Wohnbevölkerung c) zu 20% die Klassenzahl.
Somit ergeben sich für den Voranschlag 2011 folgende Gemeindeanteile:

Kindergarten: Fr. 47'500.— Primarstufe: Fr. 275'500.— Sekundarstufe: Fr.194'500.—

Die Budgetpositionen im Bereich Bildung entsprechen im Wesentlichen den Vorjahren. Aufwand Total beim Kindergarten (inklusive Lohnanteil an den Kanton) Fr. 70'300.—, Vorjahr Fr. 71'700.—. Aufwand Total bei der Volksschule Fr. 120'500.—, Vorjahr Fr. 117'700.—. Geplant ist insbesondere eine Projektwoche. Das heisst, die Kosten im Voranschlagskredit 219.317.02 Beiträge an Lager und Anlässe wird entsprechend erhöht. Aufgrund der ersten Erfahrungszahlen, werden die Transportkosten für Schüler (219.317.04) mit Fr. 8'900.— veranschlagt. Der Gemeindebeitrag an die Spielgruppe wird um Fr. 200.— auf Fr. 1'200.— erhöht. Die Schulgeldbeiträge an die Gemeinde Huttwil für die Sekundarschüler aus unserer Gemeinde betragen für nächstes Jahr Fr. 95'700.—, für die Musikschule Fr. 19'500.—.

Liegenschaftsunterhalt. Der Nettoaufwand unter der Rubrik 217 "Schulliegenschaften" wird mit Total Fr. 224'600.— veranschlagt. Gegenüber dem Voranschlag bedeutet dies ein Mehraufwand von Fr. 7'700.—. Mit dem Anschluss des Pfarrhauses an die Schulhausheizung erhöht sich der Aufwand bei der Energie. Im Gegenzug kann auch der Ertrag (Wärmeliefervertrag - Heizkostenabrechnung) erhöht werden. Für den allgemeinen Liegenschaftsunterhalt sind wiederum Fr. 30'000.— vorgesehen. Darin enthalten sind u.a. die Reparatur des Turnhallenbodens, der Gang im Untergeschoss, Unterhalt der Heizung und die jährliche Sportplatzrasenpflege.

3 KULTUR UND FREIZEIT

Voranschlag 2011	Aufwand Fr. 42'000.—	Ertrag Fr. 4'500.—
Voranschlag 2010	Aufwand Fr. 23'700.—	Ertrag Fr. 4'700.—
Rechnung 2009	Aufwand Fr. 20'325.05	Ertrag Fr. 5'377.55

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 37'500.—, Vorjahr Fr. 19'000.—. Zunahme 97.36 %.

In dieser Funktion werden u.a. die Beiträge an die Musikgesellschaft Eriswil, an das Schwimmbad Huttwil und der Aufwand für die Bundesfeier veranschlagt. Die Nettokosten für die Dorfzeitung "NEZ" betragen Fr. 9'000.— pro Jahr. Die Rückvergütung des Amtsanzeigers gilt als Einnahme für unsere Rechnung. Im Weiteren hat der Gemeinderat beschlossen, die Kosten für die Neuanschaffung von 60 Fahnen (→ Gesuch Ortsverein Eriswil) zu übernehmen. Kostenpunkt Fr. 20'500.—.

4 GESUNDHEIT

Voranschlag 2011	Aufwand Fr. 10'600.—
Voranschlag 2010	Aufwand Fr. 17'500.—
Rechnung 2009	Aufwand Fr. 299'473.10

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 10'600.—, Vorjahr Fr. 17'500.—. Abnahme 39.42%.

Krankenpflege: Der Gemeindebeitrag an den Haus- und Krankenpflegeverein Wyssachen-Eriswil im Umfang von Fr. 292'375.— ist weggefallen ➤ Regionalisierung Spitex.

Schulgesundheitsdienst: Die Aufwendungen für die Schulärztliche- und Schulzahnärztliche Pflege betragen Fr. 8'500.— und sind zu 100% von der Gemeinde zu finanzieren.

5 SOZIALE WOHLFAHRT

Voranschlag 2011	Aufwand Fr. 1'415'900.—	Ertrag Fr. 453'000.—
Voranschlag 2010	Aufwand Fr. 1'490'200.—	Ertrag Fr. 507'700.—
Rechnung 2009	Aufwand Fr. 1'436'367.60	Ertrag Fr. 853'990.—

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 962'900.—, Vorjahr Fr. 982'500.—. Abnahme 1.99%.

Lastenausgleich "Sozialversicherung EL": Die für den Lastenausgleich massgebenden Aufwendungen werden zu 50 Prozent durch die Gesamtheit der Gemeinden finanziert. Massgebend für die Bestimmung der Gemeindeanteile ist die Wohnbevölkerung.

Prognose:

	2011	2012	2013	2014	2015
Pro Einwohner	204.00	208.00	214.00	219.00	223.00

Für die Jahre 2011 und folgende hat sich an den Rahmenbedingungen nichts geändert. Die gegenüber der Planung 2010 tieferen Kosten setzen sich aus einem höheren Bundesbeitrag sowie der Neuordnung der Pflegefinanzierung zusammen. Für nächstes Jahr rechnen wir mit Kosten von Fr. 286'500.—, im Vorjahr waren es Fr. 296'000.—.

Lastenausgleich "Familienzulagen": Grundlage bildet das Gesetz über die Familienzulagen, wonach künftig auch Nichterwerbstätige Anspruch auf Familienzulagen haben. Die Aufwendungen für die Zulagen sind von Kanton und Gemeinden gemeinsam zu tragen. Die für den Lastenausgleich massgebenden Aufwendungen werden zu 50 Prozent durch die Gesamtheit der Gemeinden finanziert. Massgebend für die Bestimmung der Gemeindeanteile ist die Wohnbevölkerung. Für den Voranschlag 2011 rechnen wir mit Kosten von Fr. 5'000.—.

Lastenausgleich "Sozialhilfe"

Die für den Lastenausgleich massgebenden Aufwendungen werden zu 50 Prozent durch die Gesamtheit der Gemeinden finanziert. Massgebend für die Bestimmung der Gemeindeanteile ist die Wohnbevölkerung.

Prognose:

	2011	2012	2013	2014	2015
Pro Einwohner	432.00	488.00	489.00	490.00	491.00

Die Kosten werden mit Fr. 605'500.— veranschlagt. Vorjahr Fr. 579'500.—. Folgende Punkte prägen die Kostensteigerung:

- Zusätzliche Kosten im Bereich der individuellen Sozialhilfe aufgrund des ungünstigen Wirtschaftsverlaufs
- Teuerung
- Weitere Umsetzung der Angebote zur familienergänzenden Kinderbetreuung
- Neuordnung der Pflegefinanzierung
- Die Beiträge an die Spitex werden neu direkt vom Kanton vorfinanziert.

Sozialdienst Region Trachselwald (SRT): Der Anteil der nicht anerkannten und somit ungedeckten Restkosten zu Lasten der Verbandsgemeinden steigt weiter an. Gemäss Mitteilung des Vorstandes, müssen wir 2011 mit ungedeckten Kosten von Total Fr. 557'711.— rechnen, ausmachend für Eriswil, Fr. 36'000.—. Die Mehrkosten begründen sich einerseits durch die Aufstockung der Stellenprozente, die Zentralisierung des Rechnungswesens und durch die nötigen Anpassungen im Bereich der IT (**der Kanton verlangt** das Führen einer Statistik – differenzierte Sozialhilferechnung!).

Sozialhilfe: Obwohl die Aufwendungen im Bereich Sozialhilfe von Total Fr. 401'700.— (Sozialhilfe, Zuschüsse, Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen) in den Lastenausgleich eingegeben werden

können, belasten uns diese Leistungen mit Zinsen und dem entsprechenden Arbeitsaufwand für die Ausführungen, Abklärungen sowie der Nachführung der Buchhaltung enorm.

6 VERKEHR		
Voranschlag 2011	Aufwand Fr. 438'800.—	Ertrag Fr. 111'000.—
Voranschlag 2010	Aufwand Fr. 424'300.—	Ertrag Fr. 109'600.—
Rechnung 2009	Aufwand Fr. 410'916.—	Ertrag Fr. 138'583.10

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 327'800.—, Vorjahr Fr. 314'700.—. Zunahme 4.16%.

Für den Baulichen Unterhalt und den Winterdienst unserer Strassen sind Fr. 81'500.— budgetiert, Vorjahr Fr. 80'000.—. Für Verbrauchs- und Straßenmaterial (Treibstoff, Patchmatic) wird mit einem Aufwand Fr. 52'500.— gerechnet, Vorjahr Fr. 60'000.—.

Der Beitrag an den Öffentlichen Verkehr (Aufwand) beträgt neu Fr. 96'000.—, oder Fr. 4'700.— mehr als im Vorjahr. Der Staatsbeitrag für den Unterhalt von Gemeindestrassen wird gemäss Berechnungen des Kantons für Eriswil Fr. 77'900.— betragen. Der Gemeindebeitrag an die Halbtaxabos und die GA's wird von den Lernenden sehr geschätzt. Die Aktion läuft weiter. Im Voranschlag wird dafür ein Kredit von Fr. 2'500.— eingestellt.

7 UMWELT UND RAUMORDNUNG		
Voranschlag 2011	Aufwand Fr. 682'050.—	Ertrag Fr. 579'900.—
Voranschlag 2010	Aufwand Fr. 716'740.—	Ertrag Fr. 620'790.—
Rechnung 2009	Aufwand Fr. 658'168.20	Ertrag Fr. 557'344.80

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 102'150.—, Vorjahr Fr. 95'95.—.

- 70 Wasserversorgung* ausgeglichener Voranschlag.
Entnahme aus der SF Rechnungsausgleich: Fr. 12'300.—.
Einlage in die SF Werterhalt Fr. 30'000.—.
Baulicher Unterhalt 30'000.—, wie im Vorjahr.
Aufwand und Ertrag fürs 2011 entsprechen dem Vorjahr.
Keine Gebührenerhöhungen vorgesehen.
- 71 Abwasserbeseitigung* ausgeglichener Voranschlag.
Entnahme aus der SF Rechnungsausgleich: Fr. 55'800.—.
Einlage in die SF Werterhalt Fr. 59'800.—.
Die Betriebskosten inklusive Investitionskosten an die ZALA AG plus die Kosten für die Übernahme der Sammelkanäle betragen insgesamt Fr. 174'500.—. Allein die Kosten für die Sammelkanäle betragen Fr. 28'800.—.
Auf der Einnahmeseite rechnen wir mit Fr. 205'000.—
Benützungsgebühren pro Jahr. Die Gebühren pro m3 bleiben vorerst unverändert.
- 72 Abfallbeseitigung* ausgeglichener Voranschlag. Umsatz Fr. 113'700.—.
Entnahme aus der SF Rechnungsausgleich Fr. 2'300.—.
Bei Einnahmen von Fr. 100'000.— stehen Ausgaben für Abfuhrkosten von Fr. 35'500.— und Entsorgungskosten von Fr. 50'000.— gegenüber.

74 Friedhof und Bestattung

Den Ausgaben von Fr. 37'900.— stehen Einnahmen von Fr. 18'100.— gegenüber. Der Nettoaufwand beträgt somit Fr. 19'800.—.

75 Gewässerverbauungen

Die Schwellenkorporation hat das Gesuch gestellt, den Gemeindebeitrag im Umfang eines Jahresumsatzes von Fr. 72'000.— wieder im Voranschlag der Gemeinde einzustellen und dementsprechend an die Schwellenkorporation auszurichten. Aufgrund des hohen Investitionsbedarfs, ist die Schwellenkorporation nach wie vor auf den Gemeindebeitrag angewiesen.

8 VOLKSWIRTSCHAFT

Voranschlag 2011	Aufwand Fr. 1'243'900.—	Ertrag Fr. 1'237'050.—
Voranschlag 2010	Aufwand Fr. 1'181'600.—	Ertrag Fr. 1'174'950.—
Rechnung 2009	Aufwand Fr. 1'539'624.31	Ertrag Fr. 1'533'186.21

Der Nettoaufwand beträgt Fr. 6'850.—, Vorjahr Fr. 6'650.—. Zunahme 3.00%.

800 Landwirtschaft

Der Aufwand für den Ackerbaustellenleiter beträgt Total Fr. 5'050.—. Dies bedeutet einen Mehraufwand von Fr. 200.— gegenüber dem Voranschlag 2010.

810 Forst

Die Forstrechnung wird Spezialfinanzierung geführt. Das heisst, Aufwand- oder Ertragsüberschüsse werden dem Verpflichtungskonto belastet respektive gutgeschrieben. Kontostand Verpflichtungskonto per 1.1.2010: Fr. 113'965.06. Der Voranschlag 2011 rechnet mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 8'400.—.

860 Elektrizitätsversorgung

Der Umsatz beträgt Fr. 1'203'950.—. Der veranschlagte Aufwandüberschuss von Fr. 2'328.— wird dem Verpflichtungskonto belastet. Die Ablieferung an die Gemeinde (12% auf dem Bruttoertrag für Stromein- und verkauf), beträgt für das Jahr 2011 voraussichtlich Fr. 46'000.—. Die Ausgaben für den Baulichen Unterhalt belaufen sich auf Fr. 80'000.—, was einer Zunahme von Fr. 20'000.— gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dem Energieeinkauf von Fr. 800'000.—, steht ein Ertrag von Fr. 1'184'922.— gegenüber. Hauptgrund des Ausgabenüberschusses ist der sehr instabile Strommarkt.

9 FINANZEN UND STEUERN

Voranschlag 2011	Aufwand Fr.	297'100.—	Ertrag Fr.	3'136'230.—
Voranschlag 2010	Aufwand Fr.	289'900.—	Ertrag Fr.	3'157'000.—
Rechnung 2009	Aufwand Fr.	273'400.01	Ertrag Fr.	3'444'991.42

Der Nettoertrag beträgt Fr. 2'839'130.—, Vorjahr Fr. 2'867'100.—. Abnahme 0.97%.

900 Steuern: Die Basis zur Berechnung der Einkommenssteuern für Natürliche Personen, bilden die Hochrechnungen auf den zu erwartenden Steuereinnahmen 2010 und die voraussichtlich **neue Steueranlage von 1.70 Einheiten!** Aufgrund der vorliegenden Hochrechnungen, dürfen wir für das laufende Jahr nochmals mit verbesserten Steuereinnahmen gegenüber dem Voranschlag rechnen. Nebst der tieferen Steueranlage, sind folgende, wichtige Faktoren zur Berechnung der Einkommenssteuern - Voranschlag 2011 - berücksichtigt worden:

- Ausfälle durch die Steuergesetz-Revision. In Prozenten: — 2.8%.
- Lineare Anpassung des Ausgleichs der Kalten Progression (Anpassung Tarif, Veränderung von Abzügen und Freibeträgen, Vorsorgetarif).
- Entlastung der mittleren Einkommen und
- Erhöhung des Kinderabzuges.
- Vorjahresrechnungen, Finanzplan 2010–2015, Finanzplanungshilfe des Kantons, Prognosezahlen und die Finanzplanungshilfe der KPG.

Bei einem Nullwachstum, der voraussichtlichen Einbusse durch die Steuergesetzrevision von -2.8% ergeben sich **Einkommenssteuern für Natürliche Personen von Total Fr. 1'315'000.—.**

Abschreibungen Steuern

Die Abschreibungen für uneinbringliche Steuern betragen erfahrungsgemäss 2% der Einkommens- & Vermögenssteuern, in Franken 29'100.—.

920 Finanzausgleich: Die Berechnungen mittels Finanzplanungshilfe des Kantons ergeben für das Jahr 2011 folgende Ausgleichszahlungen: Disparitätenabbau (Horizontaler Finanzausgleich zwischen den Gemeinden): Fr. 544'000.—, Mindestausstattung (Vertikaler Ausgleich. Finanzierung durch den Kanton): Fr. 730'000.—.

940 Zinsen

Die Gemeinde ist nach wie vor schuldenfrei. Darauf dürfen wir auch mal stolz sein – was aber auch verpflichtet! Die Zinsen, ob aktiv oder passiv, bewegen sich nach wie vor auf einem historischen Tief. Das bedeutet im Gegenzug, dass wir für Anlagen und Guthaben nicht mit enormen Zunahmen rechnen dürfen. Im Gegenteil, die Zinserträge werden leicht nach unten angepasst.

990 Abschreibungen: Die Abschreibungen entsprechen dem gesetzlich vorgeschriebenen Abschreibungssatz von 10 % auf dem voraussichtlichen Restbuchwert des Verwaltungsvermögens. Wobei sich hier aufgrund des Investitionszeitpunktes und Stand der Arbeiten noch geringfügige Änderungen ergeben können. Aufgrund der zu erwartenden Investitionen 2010 und des Investitionsbedarf von Fr. 891'000.— fürs 2011 rechnen wir mit einem Abschreibungsbedarf von Fr. 223'500.—.

Die Abschreibungen der Spezialfinanzierung Wasser und Abwasser werden direkt in den jeweiligen Funktionen verbucht und basieren auf den Wiederbeschaffungswerten.

Schlussbemerkungen zum Voranschlag 2011

Aufgrund der letzten Ratenrechnung (70% der Steuererträge sind in Rechnung gestellt), rechnen wir für das laufende Jahr nochmals mit verbesserten Steuereinnahmen gegenüber dem Voranschlag 2010. Dies und das hohe Eigenkapital, veranlasst den Gemeinderat, eine Steuersenkung zu beantragen. Es kann ja auch nicht sein, dass wir immer nur versuchen bei den Ausgaben einzusparen und dem Bürger keine Entlastung bei den Steuern weitergeben können. Die Reduktion kostet uns zirka Fr. 35'000.—. Um im Wettbewerb zu bleiben, ein positives Signal nach Aussen zu senden, eventuell den Konsum anzukurbeln, macht eine Steuersenkung Sinn. Das heisst aber nicht, dass der Haushalt nicht ins Gleichgewicht gebracht werden soll; nein er muss mittelfristig wieder ausgeglichen werden. Ein Dilemma in der wir zurzeit stecken. Ich bin aber überzeugt, dass es möglich ist! Wenn wir künftig die Ansprüche und vor allem die „Gelüste“ wieder reduzieren und haushälterisch mit den Finanzen umgehen, haben auch wir eine reelle Chance, unseren Haushalt wieder ins Lot zu bringen, ohne auf alles verzichten zu müssen. Die „Onyx-Millionen“ sind nicht die Lösung sämtlicher Probleme und vor allem darf nicht zu kurzfristig und aus purem Eigeninteresse gehandelt und bestellt werden!

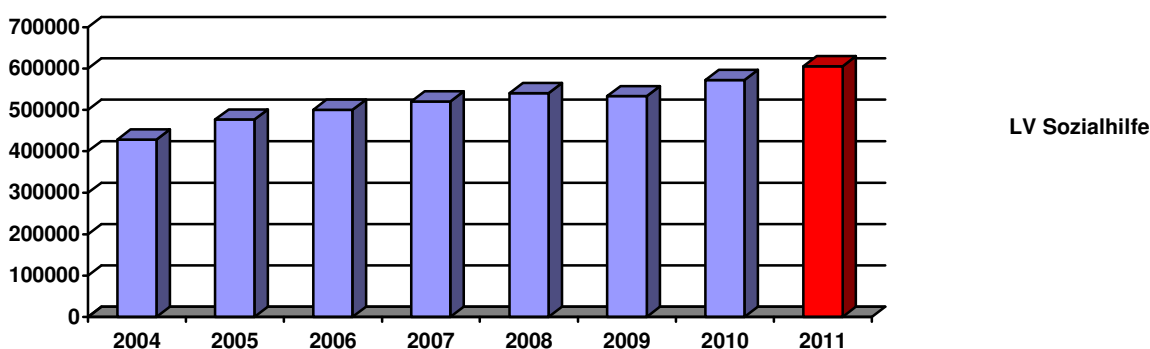
Auch die Zukunft wird einige Veränderungen mit sich bringen. Seit 2008 ist der Neue Finanz- und Lastenausgleich (Bund/Kantone) in Kraft. Dadurch wurden die Gemeinden in einigen Bereichen (AHV, IV) aus der Zahlungspflicht entlassen und in anderen Bereichen (EL, Familienzulagen, Sozialhilfe) in die Zahlungspflicht eingebunden. 2012 wird die Revision des Finanzausgleichs des Kantons Bern umgesetzt, was nach heutiger Erkenntnis für Eriswil eine **Einbusse von zwei Steuerzehnteln bedeutet!** Die Jahre 2012, 2013 und 2014 gelten dabei noch als Übergangsfrist, was zu einer etwas minimieren Einbusse führen dürfte. Dennoch, stehen wir vor einer grossen Herausforderung!

Bsp. Lastenverteiler "Sozialhilfe"

Die für den Lastenausgleich massgebenden Aufwendungen werden zu 50 Prozent durch die Gesamtheit der Gemeinden finanziert. Massgebend für die Bestimmung der Gemeindeanteile ist die Wohnbevölkerung. Für die Gemeinde Eriswil ergeben sich daraus folgende Zahlungen:

in Franken:

2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
							Voranschlag
428'200	476'500	500'334	520'517	540'191	532'950	571'977	605'500



Wer gerne einen detaillierten Voranschlag wünscht, kann diesen bei der Finanzverwaltung bestellen (Telefon 966 18 38 oder per E-mail: steiner@eriswil.ch). Selbstverständlich stehe ich auch für Erläuterungen jederzeit gerne zur Verfügung.

Finanzverwaltung Eriswil
Charles Steiner

Eriswil, November 2010